

Lösung: Zeitungsberichte zum Schattendorfer Urteil

Kapitel 4: Die Radikalisierung der Innenpolitik (Schulbuch S. 44 f.)

1. Beantworte folgende Fragen jeweils für die Arbeiterzeitung und die Reichspost:
Welcher Grund wird für die Abgabe der Schüsse genannt?

Arbeiterzeitung	Reichspost
Rache, keine Verteidigung, keine Notwehr	Es war Notwehr (-überschreitung).

In welcher Situation fallen nach dieser Darstellung die Schüsse?

Arbeiterzeitung	Reichspost
Eine „Menschenmenge“ von Schutzbündlern hatte sich versammelt.	Die Männer im Gasthaus fühlen sich von der herannahenden Übermacht (Revolver, Geschrei, Steinwürfe) bedroht.

Inwiefern wurde die Situation, in der die Morde geschahen vorsätzlich herbeigeführt – und von wem?

Arbeiterzeitung	Reichspost
Die Mörder trugen die Jagdgewehre bereits am Vormittag zusammen und bauten sich so eine „uneinnehmbare Festung“ (Staatsanwalt).	Die Sozialdemokratie provoziert: Eine sozialdemokratische Versammlung wurde vorsätzlich in direkter Nähe einer Versammlung des Frontkämpferbundes durchgeführt.

Wer ist für den jeweiligen Verfasser der (eigentlich) Schuldige?

Arbeiterzeitung	Reichspost
Die Justiz, denn „Hakenkreuzler“ und „Frontkämpfer“ können sich eines Freispruchs sicher sein, wenn sie auf Sozialdemokraten schießen.	„Verführer und Aufpeitscher“ haben den Schutzbund radikalisiert, „die moralische Schuld liegt auf Seiten jener die damals den sozialdemokratischen Gegenaufmarsch arrangiert haben.“

Wie werden die Richter und Geschworenen in diesem Text dargestellt?

Arbeiterzeitung	Reichspost
Man nennt sie „eidbrüchige Gesellen auf der Geschworenenbank“, der Richter wird nicht erwähnt, aber die Justiz angegriffen: „Die Freisprechung schändet die ganze Rechtsprechung“.	Es war ein eindeutiges Urteil, in Ruhe und wohlüberlegt konnte man nur dieses Urteil fällen.

Welche Reaktion auf die Urteilsverkündung schildert der Bericht?

Arbeiterzeitung	Reichspost
Die sofortige Freilassung der drei Angeklagten wird mit einem „Siegesgeheul der angesammelten Frontkämpfer“ quittiert.	Begeisterung und „Heilrufe“ vor dem Gerichtsgebäude.

Welche Passagen des Textes zeigen die Radikalisierung der politischen Auseinandersetzung an?

Arbeiterzeitung	Reichspost
Es wird offen vor einem Bürgerkrieg gewarnt und die Frage aufgeworfen, ob diese Freisprechung nicht schon der Beginn davon wäre.	Die Existenz des Schutzbundes wird immer wieder zu blutigen Zusammenstößen führen.

2. Gliedert die beiden Texte und gebt den einzelnen Abschnitten Überschriften.

Arbeiterzeitung (Gliederungsvorschlag)

Einleitung: (...) Das Urteil ... Zwischenfällen. (...)

Das Fehlurteil: Nichts ... in Freiheit gesetzt worden.

Das war kein Totschlag, das war kaltblütiger Mord!: Eine Schurkerei ... bleibt ungesühnt! (...)

Die Justiz versagt: Denn die Wahrheit ... gewiss sein können. (...)

Das ist der Beginn eines Bürgerkrieges: Die bürgerliche Welt ... entstehen.

Reichspost (Gliederungsvorschlag)

Jubel bei der Urteilsverkündung: (...) *Das Urteil ... aufgenommen. (...)*

Die Aufhetzer des Schutzbundes sind die eigentlichen Schuldigen: *Je weiter ... Freispruch. (...)*

Die Frontkämpfer fühlten sich bedroht: *Wie es am 30. Jänner ... begonnen habe.*

Notwehrüberschreitung: *Der „Wirbel“ ... geführt werden darf. (...)*

Schutzbund = Gefahr: *Das bloße ... ereignen (...)*

3. Zeitungsartikel werden heute in ganz anderem Stil verfasst. Bildet vier Gruppen und kürzt beide Artikel und formuliert sie im Stil heutiger Zeitungen um, aber so, dass die politische Aussage erhalten bleibt. Im Stil von

- a. „Presse“ (z. B. „Ambivalente Reaktionen auf das Urteil von Schattendorf“)
- b. „Österreich (z. B.: „Kinder weinen um ihren Freund/Opa“)
- c. Kronenzeitung (z. B.: „Doppelmord im Burgenland“)
- d. Salzburger/Oberösterreichische Nachrichten – oder einer anderen euch bekannten Zeitung.

4. Wählt ein aktuelles Ereignis und sucht Berichte oder Leitartikel/Kommentare dazu in mehreren Zeitungen heraus und vergleicht diese in Darstellung und Wortwahl.

Wie wäre es mit Frank Stronach und seinen politischen Ambitionen?